



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

## Sonder-Newsletter Nr. 37-2010

(ISSN 1024-6908)

25. Jahrgang – 10. September 2010



Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:  
[www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1](http://www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1)

**Alle früheren 280 Wochenausgaben seit Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk  
[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar  
und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet  
(benützen Sie ganz einfach die Funktion >SUCHE<).**

## Inhalt



### Neuerscheinung in Kürze!

**LAZARUS-Ehrenpreisträger Prof. Erwin Böhm:  
Sexualität in der Demenz -  
Was bedeutet Frau/Mann sein unter der Bettdecke?**

.....	2 - 6
Buch-VORbestellung zum Subskriptionspreis .....	6
Impressum .....	7

**Sexualität in der Demenz:**

## **Was bedeutet Frau/Mann sein unter der Bettdecke?**

Da die ENPP-Böhm GmbH eine dynamische Systemtheorie vertritt, wurde es auch für mich notwendig Ergänzungen zu meinem „Psychobiographischen Pflegemodell“ zu entwickeln. Eine solche Erweiterung stellt das wichtige Thema: "Frau/Mann sein unter der Bettdecke" dar - Sie könnten aber auch sagen die thymopsychische Biographie bei Nacht oder "Altenpflege bei Nacht".



Der Titel "unter der Decke" erscheint mir persönlich nicht nur lustig sondern gleichzeitig anatomisch gesehen auch sinnvoll. Wenn man bedenkt, dass die menschliche Seele aus zwei Hirnanteilen besteht, wobei einer oberhalb der Tuchent (Bettdecke) und einer unterhalb liegt, kann man sich schon vorstellen was ich meine: Die Hirnareale oberhalb der Tuchent (Corpus callosum) nennt man auch "Noopsyche" - dies sind die rationalen (aber beim Thema Sex auch verlogenen-kultiviert angepassten) Anteile und Verhaltensmuster. Die Anteile unter der Tuchent (anatomisch unter dem Corpus callosum gelegen) sind rein menschlich - es sind unsere Gefühle, Affekte und Lebensantriebe.

In dieser Weiterentwicklung meines Pflegemodells setze ich mich mit jenen Inhalten auseinander, die unter der Tuchent liegen - also mit den Gefühlen (ohne Hirnbremse – Über-Ich-Normen) und den daraus resultierenden Verhaltensmustern, bei denen auf Grund einer Hirndekompensation (M. Alzheimer usw.) die Hirnbremsen versagen. Dann erst steht der Mensch nackt vor uns - ohne kulturbedingte Scheinanpassung, ohne Privatsphäre, ohne Datenschutz.

***“Wenn in der Demenz unsere ‘Hirnbremsen’ versagen, steht der nackte Mensch ohne kulturbedingte Scheinanpassung vor uns...”***

Das heißt, ich beschäftige mich mit den Hintergründen unseres Verhaltens. Die Frage ist, WARUM jemand im Alter (oder in der Demenz) so reagiert wie er reagiert. Pflegepersonen und Angehörige sollen auch dieses sexuelle Verhalten verstehen lernen und dadurch die erforderliche Toleranz gegenüber pathologisch erscheinenden Verhaltensarten (ohne Gabe von Psychopharmaka) entwickeln können. Sie sollten verstehen lernen, dass selbst das Sexualverhalten des sog. normalen Volkes zwar normal - aber nicht gesund ist! Denn ALLE Menschen haben beim Thema Sex und Eros Schwierigkeiten - sie lügen und betrachten es als Tabuthema, als oberstes Privatgeheimnis - bis sie selbst dement werden und für die anderen krank erscheinen...



Es ist mein Wunsch, eine „Verstehende statt einer Verständlichen Pflege“ zum Thema Alterssexualität beim Personal und beim eigenen Angehörigen zu erreichen. Die LeserInnen sollen erkennen können, dass die Lebensantriebe auch die Sexualität mit beinhalten - und dass bei deren Behinderung der Destruktionstrieb die Vormachtstellung übernimmt! Das heißt in der Praxis: Wird dem Menschen der Sex (das muss ja nicht unbedingt ein vollzogener Geschlechtsverkehr sein) weggenommen, dann wird er sterben gehen.

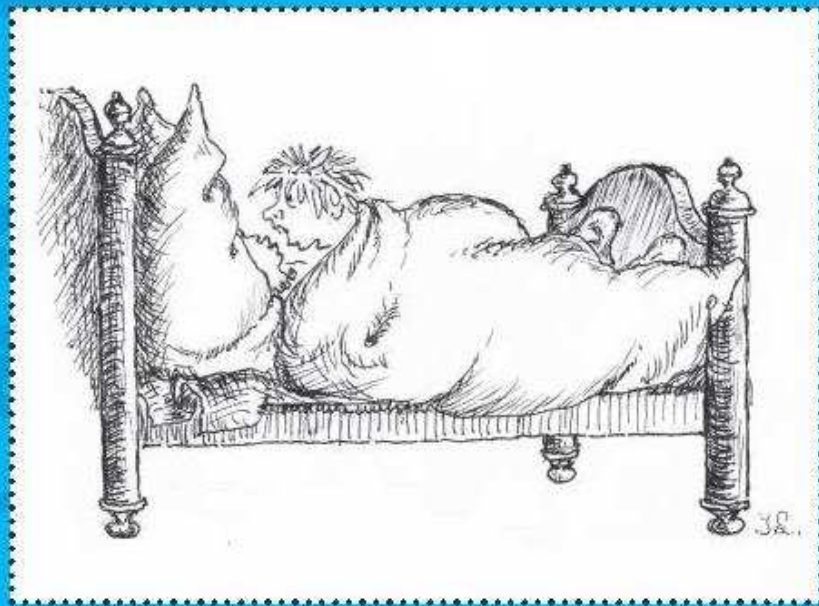
Resultat dieser Einwegskommunikation in Schriftform soll durch eine Art Rezeptesammlung das Gesamtbefinden (und nicht die Befunde) der Klienten und deren Pflegenden verbessern können. Ziel: Pflegepersonal und Angehörige sollten das Problem erkennen können und nicht mit Beschränkungen reagieren. Die Probleme - egal ob sie der Klient oder die Pflegeperson hat - mittels der aus dem Pflegemodell nach Böhm kreierten "Pflegeimpulse" (die sich aus der jeweiligen singulären Biographie der KlientInnen ergeben) therapieren können.

***“Falsche Schuldgefühle fördern unnötig (und unfachlich) den vorzeitigen Destruktionstrieb - und der alte Mensch geht sterben...”***

Mein Wunsch war es, aus meiner langjährigen gerontopsychiatrischen Erfahrung heraus ein praxisrelevantes Buch zu schreiben, das vor allem in einer allgemein verständlichen, sehr volksnahen Sprache geschrieben ist. Das Buch ist in seinen Inhalten nach der Kybernetischen Assoziationskette im Kontext zum „Psychobiographischen Pflegemodell nach Böhm“ aufgebaut. Fest steht dass eine Krankenschwester oder ein Altenpfleger mehr über Sex im Alter wissen sollte als eine Leserin von "Bunte Illustrierte" oder die AbsolventIn einer KindergärtnerInnenausbildung.

# sexualität in der Demenz

Was bedeutet Frau/Mann sein  
UNTER DER BETTDECKE ?



Prof. Erwin BÖHM

Erste unzensurierte Auflage

***“Eine professionelle Pflegefachkraft sollte weitaus mehr über Sex im Alter wissen als die Leserin von ‘Bunte Illustrierte’ oder eine Kindergärtnerin.”***

Wir sollten uns bemühen toleranter zu werden. Ältere Herrschaften, die noch Interesse am Leben und damit am Sex haben, bekommen oft ungerechtfertigte Schuldgefühle wenn die Jungen, die Pflegepersonen, die Verwandten, ihre gelebte Sexualität ablehnen oder als abartig bezeichnen. Schuldgefühle führen jedoch zur Einengung des Sexualverhaltens und damit zu einem vorzeitigen Destruktionstrieb...

**Erwin Böhm**

Der Autor:

**Prof. Erwin Böhm (70) ist österreichischer Staatsbürger. Zunächst erlernte er das Autospenglerhandwerk, bevor er sich für einen fundamentalen Berufswechsel entschied und im Jahr 1963 sein staatliches Diplom als psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger erwarb. Anschließend arbeitete er in verschiedenen Fachgebieten der Psychiatrie bevorzugt in der Psychogeriatric. 1970**



**absolvierte er die Weiterbildung zum Unterrichtspfleger und wurde erster männlicher Mitarbeiter im Lehr-Team der späteren österreichischen Lehrstuhlinhaberin und Pflegeforscherin Univ.Prof. Dr. Elisabeth Seidl (Bild li.).**



**Im Jahr 1974 übernahm er die Position des Oberpflegers im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe in Wien. Von 1980 bis 1982 baute er aus dem Nichts als Pflegedienstleiter die Abteilung "Übergangspflege" beim Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien unter der Leitung des kürzlich verstorbenen, international renommierten Psychiaters Prof. Stefan Rudas höchst erfolgreich auf und aus.**

**Vier außerordentlich wichtige Begriffe sind mit Böhms Arbeit verknüpft: Die Re-Aktivierende Pflege, die Übergangspflege, das Psychographische Pflegemodell mit seiner eigenen Methodik der Pflegediagnose sowie die psychobiographische Pflege-theorie.**

**Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde Erwin Böhm bereits im Jahr 2000 mit dem „LAZARUS Ehrenpreis für sein Lebenswerk“ (Abb. o.) geehrt, vom Bundespräsidenten mit dem Professorentitel gewürdigt und zuletzt im Jahr 2008 auch mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.**

**Prof. Böhm ist vielfacher Fachbuchautor (Verwirrt nicht die Verwirrten, Brücke in den Alltag, usw.), ein nach wie vor sehr gefragter Referent bei internationalen Kongressen und führt weiterhin laufend Schulungen im Rahmen des Europäischen Netzwerks Böhmpflege ([www.enpp-boehm.com](http://www.enpp-boehm.com)) durch.**



**... Aus dem Vorwort von Dr. Christiane Bahr,  
Klz. Psychotherapeutin, Psychologin & Qualitätscoach (Salzburg, August 2010):**

*Mit dem vorliegenden Buch gewährt Prof. Erwin Böhm spannende Einblicke in die Welt sexuellen Erlebens und Verhaltens aus geronto-psychiatrischer Sicht. Vor dem Hintergrund des von ihm entwickelten "Psychobiographischen Pflegemodells" erzählt und erklärt er zahlreiche Beispiele aus dem reichen Fundus seiner jahrzehntelangen Erfahrung. Mutig spannt er dabei den inhaltlichen Bogen von erläuternder Terminologie, Trieblehre und pathologischen Copings, über die Bedeutung biografischer und historisch-gesellschaftlicher Fakten, Schlüsselreize und deren Wirkungsmöglichkeiten, sowie über Umkehrphänomene, hin zu hilfreichen Einzelfallbeispielen. Seine wertvollen Gedanken sind kostbar und ermutigend, provozieren und möchten helfen. Dabei nimmt er - wie schon in den Jahren zuvor - "kein Blatt vor den Mund", was so manche(n) Leser(in) schockieren könnte.*

**... Aus dem Vorwort von Dr. Claudia Zemlin (Berlin, August 2010):**

*Prof. Erwin Böhm nimmt sich in seinem vorliegenden Buch ein spannendes, ein Spannung erzeugendes Thema vor - Eros, Libido, Sexualität, kurz Sex. Wobei nicht nur Spannung in einem Selbst, im Leser erzeugt werden soll, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene. Vorgegebene, ignorierende und teilweise unmenschliche Rahmenvorstellungen zum Thema Sex bei der ganzheitlichen Begleitung von Menschen mit Demenz sollen angeprangert und gesprengt werden.*

*Couragiert packt er erneut ein heißes Thema an, wohl wissend, dass Emotionen aus allen Richtungen und jeder Couleur auf ihn reaktiv einwirken können. Das Risiko geht er, wie er sagt, bewusst ein und stellt sich erneut auf die Barrikaden zur Verteidigung eines Menschenrechts? Sex als notwendiges "Grundseelennahrungsmittel" auch für Menschen mit Demenz zum Überleben zuzulassen.*



Buch(vor)bestellung

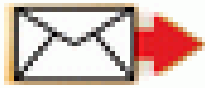
**LAZARUS**

## Subskriptionsangebot:

Am 16. September 2010 wird der Autor sein Buch der Öffentlichkeit im Rahmen des AltenheimleiterInnen-Kongresses im Austria Center Vienna persönlich vorstellen. Österreichs Online-Pflegefachzeitschrift LAZARUS® bietet Ihnen die **exklusive Möglichkeit der BuchVORbestellung** zum Subskriptionspreis von nur Euro 14,90 (späterer Verkaufspreis: € 22,40).

Zudem werden unter allen VorbestellerInnen drei Bücher mit persönlicher Autorenwidmung kostenlos verlost. Ihre verbindliche Vorbestellung richten Sie bitte bis spätestens 14. September 2010, 24.00 Uhr ausschließlich per eMail unter dem Betreff: „Böhm-Buchvorbestellung“ an:

**boehm@lazarus.at**



Später einlangende Vorbestellungen können für diese Aktion leider nicht mehr berücksichtigt werden, diesfalls wird Ihre Order auf dem normalen Bestellweg weitergeleitet an: Europäisches Netzwerk für Psychobiographische Pflegeforschung nach Prof. Erwin Böhm, eMail: [Marianne.Kochanski@enpp-boehm.com](mailto:Marianne.Kochanski@enpp-boehm.com) (ISBN 978-3-00-031786-6 , Preis: Euro 22,40).

Eine fruchtbare Nachdenkpause zu diesem für die wahre Lebensqualität demenzkranker Menschen sehr wesentlichen Buch-Thema wünscht Ihnen

®

**LAZARUS**

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie interessierte Einzelpersonen versandt und steht zudem unter [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) zum freien Download zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen/ weiterführenden Links selbst verantwortlich.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, [www.lazarus.at](http://www.lazarus.at)®, PFLEGE DAHEIM® und Austro\*Care®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.